

Einführung in das Schwerpunktthema

Nachhaltigkeitsberichte

Von Christian Lautermann

Seitdem vor über 25 Jahren einige Pionier-Unternehmen ihre ersten Umweltberichte veröffentlicht haben, ist einiges geschehen: Die Umweltberichte haben sich qualitativ und quantitativ zu umfassenden Nachhaltigkeitsberichten oder CSR-Reports weiterentwickelt; neue Themen wie Menschenrechte, digitale Verantwortung und die Sustainable Development Goals sind hinzugekommen; die Nachhaltigkeitsinformationen werden im Sinne eines Integrated Reporting zunehmend mit der Geschäftsberichterstattung verschränkt; und nicht zuletzt ist im Jahr 2017 das sogenannte CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz in Kraft getreten, das bestimmte größere Unternehmen dazu verpflichtet, zu sogenannten nichtfinanziellen Belangen Angaben zu machen: Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Schon seit 1994 erstellt das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) zusammen mit der Unternehmensvereinigung „future e. V. – verantwortung unternehmen“ regelmäßig ein Ranking der Umwelt- und später dann Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen. Anlässlich des zehnten Rankings der Nachhaltigkeitsberichte 2018 widmet sich der Themenschwerpunkt den aktuellen Entwicklungen im CSR-Reporting. Auf der Fachkonferenz „CSR-Reporting in Zeiten der Berichtspflicht“ haben sich am 21. Februar 2019 über 120 Fachleute beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) als Gastgeber und Förderer des Ranking-Projektes über aktuelle Trends der Nachhaltigkeitsberichterstattung ausgetauscht. Einige von ihnen haben wir in der Folge dazu eingeladen, ihre

Perspektive auf das Thema in einem Beitrag für diesen Themenschwerpunkt festzuhalten. Die Auswahl folgte dem Gedanken, möglichst mannigfache Perspektiven auf das Thema nebeneinanderzustellen.

Um mit einer breiten Perspektive einzusteigen, beginnen wir mit einem eigenen Beitrag zu den Trends und Ergebnissen aus dem Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2018 (Christian Dietsche und Christian Lautermann), gefolgt von einer Übersicht unserer Beobachtungen aus dem begleitenden Monitoring der CSR-Berichtspflicht in Deutschland (Christine Hobelsberger und Christian Lautermann). Als ersten Gastbeitrag stellen dann Frank Ebinger und Hannes Rössel aus der Perspektive der Organisationsforschung die Frage nach den Wirkungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes in betroffenen Unternehmen. Aus Sicht einer CSR-Beraterin erläutert dann Sabine Braun, inwiefern sich die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Spannungsfeld unterschiedlicher Anforderungen und Interessen bewegt. Als Beitrag aus der Unternehmenspraxis haben wir die Rewe Group als erstplatziertes Großunternehmen im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2018 gebeten, die Perspektive eines berichtenden Unternehmens darzulegen – in ihrem Beitrag vertritt Nicola Tanaskovic die These, dass ein fundiertes Nachhaltigkeitsengagement die Voraussetzung für eine glaubwürdige Berichterstattung darstelle. Zum Abschluss des Schwerpunktthemas kritisiert Gerd Hofielen die gängige Berichterstattungspraxis als unzureichend und argumentiert aus der umfassenden gesellschaftlichen Perspektive der Gemeinwohl-Ökonomie, dass das Instrument der Gemeinwohl-Bilanz bessere Nachhaltigkeitsberichte ermögliche.

AUTOR + KONTAKT

Dr. Christian Lautermann ist Leiter des Forschungsfeldes Unternehmensführung und Konsum am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung und war Projektleiter im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2018.

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig, Potsdamer Str. 105, 10785 Berlin.

Tel.: +49 30 88459431,

E-Mail: christian.lautermann@ioew.de,

Website: www.ioew.de

